NEWSLETTER

#3
Frühjahr
2023

LANDESWEITES ZENTRUM
ZLB
FÜR LEHRERBILDUNG UND BILDUNGSFORSCHUNG M-V

LANDESWEITE NEWS

u.a.
Novellierung des Lehrerbildungs-gesetzes

Abschlusstagung LEHREN in M-V

I SEITE 3-5

UNIVERSITÄT GREIFSWALD

I SEITE 6-8

UNIVERSITÄT ROSTOCK

I SEITE 9

HOCHSCHULE NEUBRANDEN-BURG

I SEITE 10-12

Quelle: https://pixabay.com

HERZLICH WILLKOMMEN!

Liebe Leserinnen und Leser,

die von uns allen wahrgenommenen gesellschaftlichen Veränderungen und Herausforderungen - die demographische Entwicklung, die sozialökologische Transformation von Gesellschaft und Arbeitswelt und die zunehmende Digitalisierung - wirken sich stark auf die Lehrkräftebildung aus. Die Wahrung der Unterrichtsqualität unter den Bedingungen des Lehrkräftemangels, die Förderung ländlicher Räume und die Stärkung der Attraktivität unserer Schulen erfordern innovative Ideen und Konzepte für die Lehrkräftebildung und die Bildungspolitik insgesamt.

So sollte der Blick dafür geschärft werden, wie grundlegend es für den Erfolg und die berufliche Laufbahn von (angehenden) Lehrkräften ist, die gesamte Lehrkräftebildung mit den verschiedenen Phasen als zusammenhängend und aufeinander aufbauend zu gestalten, um Lehrkräfte dazu zu befähigen, "verschiedene Bestandteile ihres Wissens und Könnens auf professionsbezogene Situationen und Probleme zu beziehen" (vgl. u.a. Diehl et al. 2019, S. 200).

Einen Baustein möglicher Weiterentwicklung bildet die Novellierung des Lehrerbildungsgesetzes M-V, in die das landesweite Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung seit einigen Monaten einbezogen ist. Das Zentrum setzt sich umfassend dafür ein, mögliche Innovationen oder Veränderungen der Lehrkräftebildung zunächst wissenschafts- und erkenntnisbasiert zu betrachten und die daraus gezogenen Schlüsse als Grundlage der Reform zu nutzen.

Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie entsprechend über die weiteren geplanten Novellierungsschritte sowie über landesweite und standortspezifische Entwicklungen der lehrkräftebildenden Hochschulen unseres Bundeslandes.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein inspirierendes Sommersemester!

Herzliche Grüße,
Ihr Andreas Diettrich

ZENTRUM ZLB FÜR LEHRERBILDUNG UND BILDUNGSFORSCHUNG M-V

NEUES AUS DEM DIREKTORIUM

des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung

Im Fokus des Gremiums steht nach wie vor der aktuelle Novellierungsprozess des Lehrerbildungsgesetzes M-V. Die Direktorinnen und Direktoren des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung setzen sich weiterhin intensiv mit relevanten Themen auseinander, die Eingang in den Novellierungsprozess finden sollten. Dazu gehört es vor allem auch, strukturelle Formen der Zusammenarbeit zu entwickeln, die die Gestaltung einer kohärenten Lehrkräftebildung in M-V begünstigen - sowohl über die beteiligten Fachdisziplinen als auch über alle Phasen hinweg.

Die Kurzprotokolle des landesweiten Direktoriums finden Sie unter diesem Link.

Novellierung des Lehrerbildungsgesetzes M-V

Autorinnen: Ivonne Driesner, Kristin Henke (ZLB M-V)

Wie bereits in der letzten Newsletter-Ausgabe berichtet, ist das landesweite Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung im aktuellen Novellierungsprozess des Lehrerbildungsgesetzes M-V eingebunden, indem die Direktorinnen und Direktoren des landesweiten ZLB, aber auch die Geschäftsführungen der Hochschulstandorte im Rahmen des auf Landesebene eingerichteten Beiratsgremiums mitwirken.

Nach derzeitigem Stand steht die Aufbereitung der Beirats-Ergebnisse in Form von Leitlinien und Handlungsempfehlungen aus, die den zuständigen Ministerinnen vorgestellt werden sollen und damit Grundlage zur Umgestaltung des Lehrerbildungsgesetzes bilden sollen.

Während einer der letzten Sitzungen des erweiterten Beirats stellten die Vertreter*innen des Ministeriums für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten (WKM) sowie des Ministeriums für Bildung und Kindertagesförderung (BM) die geplante Zeitschiene vor.

Nachdem der Prozess im Juni 2022 begonnen hatte und im Rahmen des erweiterten Beirats bis Oktober letzten Jahres eine Stärken-Schwächen-Analyse durchgeführt wurde, sollen im Frühjahr 2023 Handlungsempfehlungen abgeleitet werden. Weitere Schritte sollen sein:

- **April bis Juni 2023:** Erarbeitung eines Gesamtkonzepts für die Lehrkräftebildung in M-V durch eine ressortübergreifende Fach-AG; parallel dazu Erarbeitung eines Eckpunktepapiers zu den textuellen Gesetzesänderungen;
- **Juli bis September 2023:** Erstellung eines Entwurfs zur Änderung des Lehrerbildungsgesetzes M-V;
- **Oktober bis November 2023:** Ressortanhörung;
- **Dezember bis Januar 2024:** Verbandsanhörung;
- **März 2024:** Erste Lesung des Gesetzentwurfs;
- **Juni 2024:** Zweite Lesung und Gesetzesverabschiedung;
- **Juli 2024 bis Juni 2025:** Änderungen der Studien- und Prüfungsordnungen der lehrkräftebildenden Studiengänge.

Hochschulübergreifend führt das landesweite Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung den notwendigen Diskurs zur Bedeutsamkeit der verschiedenen Ausbildungsbestandteile auf dem Weg zu einer kohärenten Lehrkräftebildung weiter - mehr dazu auf der Seite 4 dieses Newsletters.

Workshop "Welche Rolle spielt fachbezogenes Professionswissen für die Lehrkräfte(bildung)?"

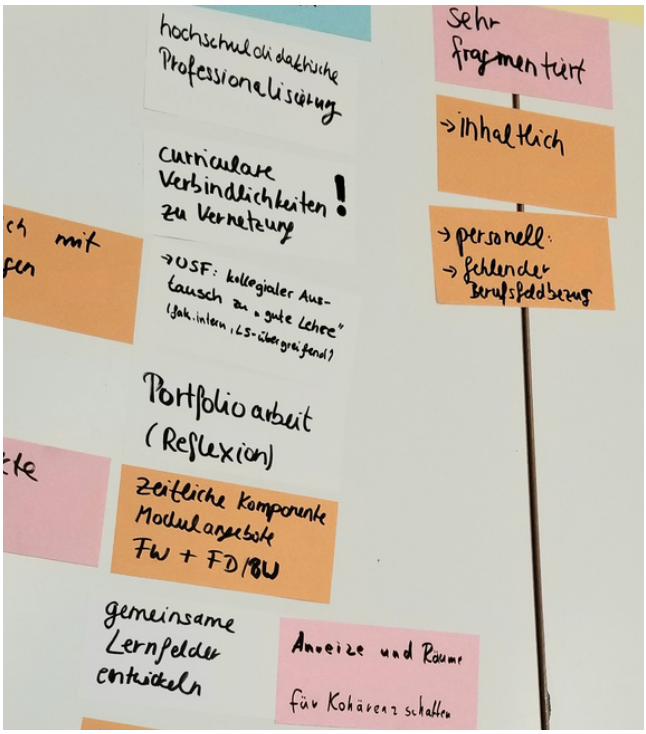
Autorinnen: Ivonne Driesner, Kristin Henke (ZLB M-V)

Am 23. März lud das landesweite Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung zu einem Workshop ein, um die Rolle des fachwissenschaftlichen Professionswissens für die Lehrkräfte(bildung) mit dem Ziel, eine kohärente Lehrkräftebildung in M-V zu gestalten, zu diskutieren.

Die Veranstaltung wurde eingeleitet durch einen Input von Herrn Prof. Dr. Andreas Borowski (Universität Potsdam) und im Rahmen von Gruppenarbeit zu verschiedenen Kohärenz-beziehungen weitergeführt. Dabei wurden Ideen zu möglichen Schritten/Rahmenbedingungen gesammelt, die eine Kohärenzherstellung begünstigen.

Kohärenz meint in diesem Zusammenhang eine stärkere Verzahnung der an der Lehrkräfte-bildung beteiligten Fachdisziplinen Fachwissen-schaften, Fachdidaktiken und Bildungswissen-schaften, sowie einer stärkeren phasen-übergreifenden Zusammenarbeit.

Fotos: Kristin Henke



Die Tagungsveranstaltung knüpft damit an den Ende Oktober 2022 digital durchgeführten Workshop für Fach- und Bildungs-wissenschaften an, in dem das landesweite ZLB zum Novellierungsprozess des Lehrerbildungs-gesetzes M-V informiert hat. Im Ergebnis dieses ersten Workshops entstand der Wunsch, die Rolle der fachwissenschaftlichen Inhalte in der Lehrkräftebildung in den Fokus des Diskurses zu rücken.

Ziel der nun durchgeführten Folgeveranstaltung war es damit, den benannten Diskurs auf dem Weg zu einer kohärenten Lehrkräftebildung in M-V weiterzuführen.

Damit verbunden ist ein langer Prozess. Als landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung sehen wir uns in der Rolle, diesen Prozess zu moderieren und zu begleiten.

Einladung zur Abschlussveranstaltung LEHREN in M-V

Autorin: Anne Münickel (Universität Rostock)

Im Rahmen des BMBF - Projektes „Qualitätsoffensive Lehrerbildung – LEHREN in M-V – LEHRer*innenbildung reformierEN in M-V“ veranstaltet das landesweite Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB) am 14.07.2023 die Abschlusstagung LEHREN in M-V.

Vor sieben Jahren, 2016, startete das Verbundprojekt mit dem Ziel, hochschulübergreifende Forschungsprojekte verschiedener Schwerpunkte der Lehrkräftebildung in unserem Bundesland umzusetzen.

Ziel der Abschlussveranstaltung ist es, alle Aktivitäten gemeinsam mit allen Akteur*innen, Unterstützer*innen und Interessierten Revue passieren zu lassen und den Blick in die Zukunft zu richten.

Hierzu laden wir Sie herzlich ein!

Allgemein zum Projekt:

LEHREN IN M-V ist ein Verbundprojekt aller lehrerbildenden Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen der bundesweiten QUALITÄTSOFFENSIVE LEHRERBILDUNG von Bund und Ländern. Dazu gehören die Universität Rostock, die Universität Greifswald, die Hochschule für Musik und Theater Rostock sowie die Hochschule Neubrandenburg. Die Projektlaufzeit begann am 01.01.2016 und endet am 31.12.2023.

Ziel im Besonderen war und ist die Qualitätsverbesserung des Praxisbezugs sowie die Orientierung der Lehrkräftebildung an den Anforderungen von Heterogenität und Inklusion.

Daraus haben sich vier hochschulübergreifende Projektbereiche entwickelt:

- Mentor*innenqualifizierung;
- Reflexive Praxisphasen und Schulnetzwerk;
- Inklusive Lern-Lehr-Prozesse in heterogenen Lerngruppen;
- Innovationsbereiche & Einrichtungen.

Im Rahmen dieser Projektbereiche wurden und werden bspw. neue Formate für die Lehrkräftebildung entwickelt und evaluiert.

Ihre Anmeldung können Sie unter diesem Link vornehmen.

Informationen über das Projekt sind unter diesem Link zu finden.

VERANSTALTUNGSINFOS:

Ort: Hochschule für Musik und Theater Rostock

Zeitraum: 10:00-13:00 Uhr

KONTAKT:

Anne Münickel

Tel.: 0381 498 2907
E-Mail: anne.muenickel@uni-rostock.de

Schmuck fasziniert – seit Jahrhunderten!

Ein Schulprojekt zu früheren und heutigen Bedeutungen von Schmuck aus der Wikingerzeit

Autorin: Klara Fries (Universität Greifswald)

In welcher Beziehung stehen Schmuckobjekte zur eigenen Persönlichkeit? Mit welchen Erinnerungen, Erzählungen und Projektionen sind sie verbunden?

Ausgehend vom Hiddenseer Goldschmuck, ein heute im Stralsund Museum bewahrtes Schatzkonvolut aus der Wikingerzeit, führen diese und weitere Fragen Schüler*innen an Vorstellungen von kulturellem Erbe, Identität und regionaler Zugehörigkeit heran.

Die Open-Access-Veröffentlichung Wikingergold – eine Auseinandersetzung mit kulturellem Erbe und Identitäten im Kunstunterricht richtet sich an Schüler*innen der 7. bis 10. Klasse und ist fachübergreifend nutzbar.

Drei Arbeitspakete – „Der Hiddenseer Goldschmuck“, „Goldschätze aus der Wikingerzeit – Kulturerbe des Ostseeraums“ und „‚Wikinger‘ darstellen und ausstellen“ – können komplementär, aber auch einzeln bearbeitet werden. Jedes enthält einen Einführungstext, Vorschläge zur Unterrichtskonzeption und Arbeitsblätter. Neben Text- und Bildmaterial kann ein eigens für das Projekt entwickelter Kurzfilm betrachtet oder eine digitale Ausstellung besucht werden.

Ziel der Unterrichtsmaterialien ist es, Verbindungen von Geschichte und Geschichtsmythen mit dem Alltag der Schüler*innen aufzuzeigen und zu reflektieren.

„Wikingerschmuck“ wird so zum Instrument der Reflexion des eigenen Selbstbildes und kann Anstoß für identitätsbildende Prozesse sein.

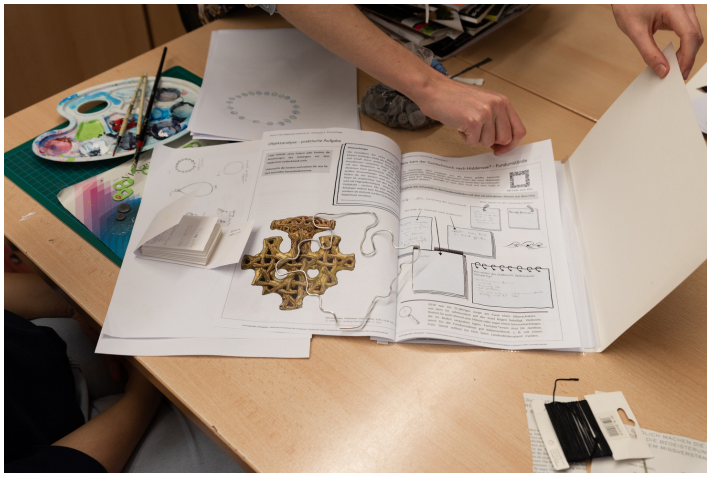


Foto: E. Pscheidl-Jeschke

Unterrichtsmaterialien frei verfügbar ab April 2023 unter diesem Link.

KONZEPTION:

Klara Fries und Isabelle Dolezalek, Universität Greifswald

Forschungsprojekt „Wikingergold – Schatzfunde als translokales Erbe“, Interdisziplinäres Forschungszentrum Ostseeraum (IFZO), Universität Greifswald. In Kooperation mit dem Stralsund Museum.

KONTAKT:

Prof. Dr. Isabelle Dolezalek
E-Mail: i.dolezalek@uni-greifswald.de

Neues EU-Projekt zur Förderung von sozio-emotionalen Kompetenzen, Wohlbefinden und Inklusion von europäischen Jugendlichen

Autorin: Dr. Frances Hoferichter (Universität Greifswald)

Sozio-emotionale Fähigkeiten (SEF) entscheiden darüber, wie gut sich Menschen an ihr Umfeld anpassen und stellen Schlüssel-kompetenzen für das Wohlbefinden dar.

Im Schulkontext trägt ein hohes Wohlbefinden wiederum zur akademischen Leistung bei. Wobei SEF auf die Art und Weise wirken, wie Schüler:innen auf Klassen- und Schulebene miteinander interagieren.

Um die Persönlichkeitsentwicklung für jede:n Schüler:in zu unterstützen sowie gegenseitigen Respekt, Toleranz and Empathie in einer globalen und demokratischen Gesellschaft zu erhalten, hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik der Universität Greifswald in Kooperation mit Kolleg:innen der Universität Valencia, Universität Perugia sowie der Politechnischen Universität Valencia das Projekt SEL4@ll konzipiert, in dem ein Computerspiel entworfen, pilotiert und evaluiert wird, durch das Jugendliche in Europa ihre sozio-emotionalen Fähigkeiten stärken können.

Es ist angedacht, dass das Computerspiel in den Sprachen Englisch, Deutsch, Spanisch und Italienisch ab 2025 kostenfrei zur Verfügung steht.

Das Projekt "Promoting well-being among European adolescents– an inclusive and digital programme to strengthen socio-emotional competencies (SEL4@ll)" wird für 36 Monate von der Nationalen Agentur, Erasmus+ Schulbildung mit 400.000 EUR gefördert.

Infos zum Projekt sind unter diesem Link erhältlich.

KONTAKT:

Universität Greifswald
Institut für Erziehungswissenschaft
Lehrstuhl für Schulpädagogik

Projektleiterin: Dr. Frances Hoferichter

E-Mail: frances.hoferichter@uni-greifswald.de

Ein ePortfolio über alle Praxisphasen im Lehramt an der Universität Greifswald

*Autor*innen: Georg Heyden, Max Reschke und Margitta Kuty (Universität Greifswald)*

Im Rahmen des vom Land Mecklenburg-Vorpommern geförderten Programms ‚Digitale Lehre in MV' (2020-2023) entsteht fakultäts- und fächerübergreifend ein ePortfolio, das sich durch alle Praxisphasen der Lehramtsausbildung zieht.

Dies ermöglicht einerseits eine Abstimmung über aufeinander aufbauende Zielstellungen und zeigt den Studierenden andererseits die persönliche Kompetenzentwicklung über die Praxisphasen hinweg auf.

Der übergreifende Schwerpunkt liegt dabei auf der systematischen und stufenweisen Entwicklung der Reflexionskompetenz. An der Ausarbeitung und Erprobung des Portfolios sind neben Dozierenden der Schul-, Sonder- und Medienpädagogik vor allem Vertreter*innen verschiedener Fachdidaktiken beteiligt.

Für die Umsetzung des ePortfolios nutzt die Universität Greifswald die freie, quelloffene und web-basierte ePortfolio-Software *Mahara*. Sie ermöglicht, Portfolios in einer Art Baukastenprinzip zusammenzusetzen. Mit Hilfe verschiedener Blocktypen lassen sich in *Mahara* Seiten und Sammlungen multimedial gestalten und mit anderen Personen teilen. Somit stehen alle Bestandteile aus einer Praxisphase auch für die nächste Praxisphase zur Verfügung und können gezielt von Studierenden und Dozierenden genutzt werden.

Seitdem *Mahara* im April 2021 an der gesamten Universität Greifswald etabliert wurde, sind über 1.100 Nutzer*innen auf der Plattform aktiv, die insgesamt fast 10.000 einzelne Seiten erstellt haben (Stand Februar 2023). Zu den meisten Nutzer*innen gehören Dozierende und Studierende aus der Lehramtsausbildung.

Um den Einstieg in die Arbeit mit *Mahara* für Dozierende und Studierende zu erleichtern, stehen vielfältige Unterstützungsangebote zur Verfügung. Dazu gehören u.a.:

- die Ausbildung von eTutor*innen, die die Studierenden und Dozierenden der jeweiligen Fachbereiche bei der Arbeit mit Mahara konkret unterstützen;
- ein im Zuge des Programms erstellter Selbstlernkurs, bestehend aus Videotutorials und schriftlichen Anleitungen;
- spezielle Videotutorials für Dozierende zu wichtigen Problemfeldern wie z. B. zur Bewertung von Portfolios.

KONTAKT:

Georg Heyden, Max Reschke und Margitta Kuty,
Universität Greifswald

E-Mail: kuty@uni-greifswald.de

Fachtag zur Grundbildung Medien und Informatische Bildung
im Rahmen des Projekts Digitalisierung Lehrkräftebildung (Uni Rostock)

Autor: Torben Bjarne Wolff (Universität Rostock)

Universität Rostock Traditio et Innovatio

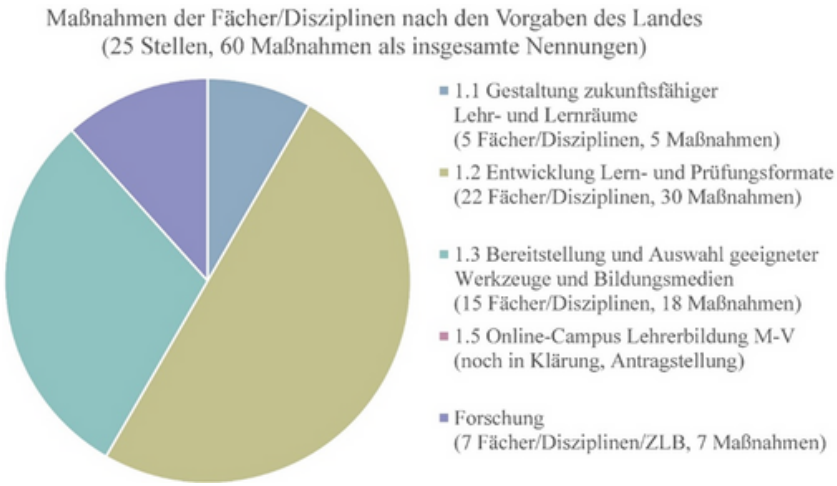
Nach den Online-Fachtagen über die Evaluation digitaler Lehr-Lern-Konzepte sowie Fern- und E-Prüfungen im vergangenen Jahr fand am 6. März 2023 der erste, präsente Fachtag im Projekt Digitalisierung Lehrkräftebildung (Uni Rostock) statt. Es nahmen, bis auf wenige Ausnahmen, die Vertreter:innen aller lehramtsbildenden Fächer, Studiengänge und Vertreter*innen der Bildungswissenschaften teil.

Im ersten Teil des Fachtages stellten alle Fachvertreter:innen ihre jeweiligen Maßnahmen und den aktuellen Stand vor. Einige Fächer, die mit der Universität Greifswald kooperieren, haben ihre Maßnahmen rückgekoppelt bzw. mit dem Greifswalder Standort besprochen.

Anschließend wurden Ergebnisse aus der Projektsteuerung und Begleitforschung auszugsweise präsentiert, die der unteren Grafik, sortiert nach den Schwerpunkten des vom Land finanzierten Sonderprogramms, zu entnehmen sind.

Im zweiten Teil des Fachtags erarbeiteten die beiden Leitdisziplinen Informatik und Medienpädagogik mit den Fachvertreter:innen das Zusammenwirken des zu entwickelnden Basismoduls mit den fachspezifisch konzipierten Lehrveranstaltungen, Lehr- und Prüfungsformaten sowie der Nutzung von Lehr- und Lernräumen. In zwei einstündigen Workshops wurden nachfolgende Fragen diskutiert:
Grundbildung Medien: *Wie kann ich/mein Fach dazu beitragen, die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften in Anbetracht aktueller Herausforderungen zwischen Professionsentwicklung und „Kultur der Digitalität“ zu gestalten?*
Informatische Bildung: *Welche Schnittmengen gibt es zwischen den Fächern/ihren Maßnahmen bzw. Projekten und der informatischen Bildung?*

Die sehr kooperative Atmosphäre des Fachtages über alle Fächer hinweg und die fruchtbaren gemeinsamen Diskussionen zeigen auf, dass die Rahmung des Projektes, die Zielstellung und die fokussierte Projektsteuerung/Begleitforschung wegweisend für weitere inter-disziplinäre Projekte in der Lehrkräftebildung sein können.



KONTAKT

Torben Bjarne Wolff
Projektkoordinator Digitalisierung Lehrkräftebildung (Rostocker Teil)
ZLB Universität Rostock

Tel.: 0381 498 2918
E-Mail: torben.wolff@uni-rostock.de

Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Das Hochschulzentrum für berufliche Lehrer: innenbildung feiert seine Gründung

Autorin: Clara Horn (Hochschule Neubrandenburg)

Im November des vergangenen Jahres feierte das Hochschulzentrum für berufliche Lehrer:innenbildung der Hochschule Neubrandenburg (HBL) nach fast sechs monatigem Bestehen seine Gründung.

Zahlreiche Akteur:innen der Lehrer:innenbildung besuchten am Dienstag, den 29. November 2022, die Hochschule Neubrandenburg, um unterschiedliche Kurzimpulse aus dem Bereich der beruflichen Lehrkräftebildung zu hören.

Der Rektor der Hochschule Neubrandenburg, Prof. Dr. Gerd Teschke, und die Prorektorin, Prof.in Dr.in Barbara Bräutigam, eröffneten die Veranstaltung mit Grußworten und hoben dabei den Stellenwert der berufspädagogischen Studiengänge an der Hochschule Neubrandenburg hervor. Prof. Dr. Matthias Müller, Direktor des Hochschulzentrums für berufliche Lehrer:innenbildung, erläuterte die Bedeutung des HBL als Knotenpunkt der berufspädagogischen Studiengänge der Hochschule Neubrandenburg und verwies dabei auf die Chancen, die die Lehramtsausbildung für berufliche Schulen in den Fachrichtungen Gesundheit und Pflege sowie Sozialpädagogik als Fächerkombination bietet.

Ein enger Kooperationspartner der berufspädagogischen Studiengänge ist das Regionale Berufliche Bildungszentrum (RBB) Waren Müritz. Die Schulleiterin des RBB Müritz, Birgit Köpnick, hob in ihrem Kurzimpuls die Möglichkeit, „über den Tellerrand zu schauen“, besonders hervor.

Beide berufspädagogischen Studiengänge der Hochschule Neubrandenburg werden in Kooperation mit dem Institut für Berufspädagogik (ibp) der Universität Rostock angeboten.

Es war daher eine besondere Freude, den Institutsdirektor, Prof. Dr. Franz Kaiser, als Gast begrüßen zu dürfen. Prof. Kaiser referierte zum aktuellen Stand und den zukünftigen Perspektiven der Kooperation und zeigte auf, dass wir auf der Basis gemeinsamer Aushandlungsprozesse die berufspädagogische Lehramtsausbildung in Mecklenburg-Vorpommern qualitativ weiter anheben können. Ein Aspekt, von dem vor allem die (zukünftigen) Lehrkräfte im Land profitieren.

Zwei Absolvent:innen der berufspädagogischen Studiengänge der Hochschule Neubrandenburg bereicherten die Gründungsveranstaltung des HBL mit Erfahrungsberichten aus Studium und Beruf.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein gemeinsamer Austausch im Kontext der Lehrer:innenbildung im Foyer der Hochschule.

KONTAKT:

Clara Ellen Horn
Geschäftsführung
Hochschulzentrum für berufliche
Lehrer:innenbildung (HBL)

Tel.: 0395 5693-1055
E-Mail: horn@hs-nb.de

SAVE THE DATE – 3. Symposium „Vielfalt InklusiVe" an der Hochschule Neubrandenburg

Autorin: Bianca Grundmann (Hochschule Neubrandenburg)

Die Projekte „Inklusionswirkstatt MV" als Teil des BMBF-Projektes „LEHREN in MV" und „Inklusive Bildung MV" an der Hochschule Neubrandenburg planen aktuell die Durchführung eines 3. Symposiums am Hochschulstandort Neubrandenburg unter dem Titel "Vielfalt InklusiVe".

„Inklusion ist nötig, um alle Potenziale unserer Vielfalt sichtbar zu machen, wertzuschätzen und für uns alle und für die Gesellschaft und ihre Institutionen nutzbar zu machen."
Unter diesem Fokus bietet das Neubrandenburger Symposium Raum für Vielfalts- und Inklusionsimpulse aus den Arbeitsbereichen und für die Arbeitsbereiche

- Organisationsentwicklung
- Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Gesellschaftliche Teilhabe
- Wissenschaft und Forschung

und regt Agierende aus Politik, Praxis und Wissenschaft an, miteinander in den Austausch zu treten und zu erfahren, wie Inklusion verstanden, umgesetzt und gelebt wird.

Inhaltlich greift das Symposium unter anderem konkrete Herausforderungen im Umgang mit Vielfalt und Inklusion aus der schulischen Praxis auf und zielt darauf ab, Ansatzpunkte zu offerieren, wie diese Herausforderungen erfolgreich bewältigt werden können.

Hierbei soll der Blick zum einen darauf gerichtet werden, wie es Praktiker*innen bereits erfolgreich geschafft haben, mit Vielfalt und Inklusion umzugehen und, wie eine mögliche Next-Practice in diesem Zusammenhang aussehen könnte.

Daher merken Sie sich diesen Termin bereits gerne vor. Wir freuen uns in jedem Fall auf Ihre Teilnahme und Mitwirkung!

Wann: 19.10.2023, 10-17 Uhr
Wo: Hochschule Neubrandenburg

Sollten Sie konkrete Ideen/Vorschläge/ Wünsche oder auch Fragen bezüglich des Symposiums haben, melden Sie sich gerne unter inklusiv@hs-nb.de.

Weitere Informationen zum Programm und Anmeldehinweise folgen demnächst.

Mit herzlichen Grüßen aus der Inklusionswirkstatt MV!

KONTAKT:

Hochschule Neubrandenburg – University of Applied Sciences
Inklusionswirkstatt MV
(Teilprojekt des BMBF Projektes „LEHREN in MV")

Bianca Grundmann (M.A.)
Tel: 0395 5693 5203
E-Mail: grundmann@hs-nb.de

Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Digital, Offen und Engagiert - DigiSLOER für die Kompetenzentwicklung von Lehrer:innen

Autorin & Foto: Dr. Jane Brückner (Hochschule Neubrandenburg)

Die Lehrer:innenbildung nimmt zunehmend überfachliche Kompetenzen in den Blick, so Kompetenzen im Bereich Transformation: Lehrer:innen sollen zukünftig in der Lage sein, verstärkt zur Reflexion von gesellschaftlichen Herausforderungen und zur Generierung von innovativen Lösungsansätzen zu befähigen. Dazu sollen sie Strategien vorstellen, die für die Umsetzung von Veränderungszielen notwendig sind und Einblick in die Dynamiken von Gruppen, Institutionen, Netzwerken und Systemen haben.

Um diesen weitreichenden Ansprüchen an den Kompetenzerwerb zu genügen, braucht die Lehrer:innenbildung bereits in der ersten Phase innovative Lehr- und Lernformate, die Vorbild für ein zeitgemäßes Lehren und Lernen in der Schule sein können. Sie müssen sowohl eine handelnde Auseinandersetzung mit digitalen Technologien ermöglichen als auch reele gesellschaftliche Bedarfe und Herausforderungen erfahrbar werden lassen. Dabei sollten sie ein breites Spektrum an Perspektiven zu den gesellschaftlichen Themen bieten, um die Reflexion und Bewertung der Lernenden zu unterstützen.

Das Team DigiLehrbildung an der Hochschule Neubrandenburg hat vor diesem Hintegrund ein neuartiges Lehrformat mit dem Namen *DigiSLOER* konzipiert. Es kombiniert das Lehr-/Lernformat *Service Learning* (SL), das *digitale Projektmanagement* (Digi PM) und *Open Educational Ressources* (OER).

Ziel ist es, die Transformationskompetenzen von angehenden Lehrer:innen nachhaltig zu fördern und sich gleichzeitig aktuellen Themen des Berufsfeldes anzunehmen.

Entsprechend dem Lehrformat *Service Learning* arbeitet das Team mit Kooperationsschulen zusammen, die einen Bedarf melden. Die Studierenden erarbeiten im Team einen Lösungsentwurf, ein Produkt oder eine Dienstleistung und bieten dieses den Kooperationspartner:innen an.

Zwei Semester lang hat das Team die Lehre im Modul Digitales Lernen bereits in diesem Format angeboten. Im Wintersemester 2022/23 haben die Studierenden am konkreten Bedarf des *GeSoTec* Neubrandenburg freie Bildungsressourcen geschaffen, die nun im Unterricht eingesetzt werden können. Dazu hat Ronny Korablin als aktiver Berufsschullehrer den Kompetenzbedarf der Berufsschüler:innen vorgestellt und den Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Staatlich anerkannte:r Heilerziehungspfleger:in vorgestellt.

Die Studierenden konnten nun Fachthema und Kompetenzfeld auswählen und zusammenführen, Inhalte dafür produzieren und diese in ein multimediales, didaktisch fundiertes Bildungsmaterial mit CC-Lizenz überführen.

Für die Produktion des Bildungsmaterials nutzt *DigiSLOER* agile Methoden des Projektmanagements und durch eine kollaborative Projektumgebung können Lernende gleichberechtigt das Seminarprojekt transparent und aktuell bearbeiten. Die Studierenden lernen in der Sprintlogik des agilen Projektmanagements zu arbeiten. Sie steuern selbst-verantwortlich mit verschiedenen digitalen Tools ihr Projekt und setzen die Aufgabenpakete selbstständig um.

KONTAKT:

Dr. Jane Brückner
E-Mail: jabrueckner@hs-nb.de

TERMINE

"Tag des Fachmentorings" im Rahmen der QLB – Mentor*innenqualifizierung

Datum: 6. Juli 2023
Zeitraum: 09:00 - 15:30 Uhr
Tagungsort: Aula (Hauptgebäude) der Universität Rostock, Universitätsplatz 1, 18055 Rostock

Abschlusstagung "Qualitätsoffensive Lehrerbildung"

Datum: 14. Juli 2023
Zeitraum: 10:00 - 13:00 Uhr
Tagungsort: Hochschule für Musik und Theater Rostock (Details siehe S. 5)

11. Landesweite Mitgliederversammlung 2023:

Datum: 19. Oktober 2023
Zeitraum: 10:00 - 12:00 Uhr
Tagungsort: wird noch bekannt gegeben

KONTAKT rund um den Newsletter:

Ivonne Driesner/ Kristin Henke
Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung

0381 - 498 2909/-17
ivonne.driesner@uni-rostock.de
kristin.henke@uni-rostock.de